

# Nächste Woche geht es los - Neues von der Front

Beitrag von „max287“ vom 18. August 2006 20:29

sicher kann man dem beitrag eine gewisse polemik nicht absprechen.

deine nachfrage zielte also darauf, warum ich den begriff frontschule gewählt habe. ich habe meine schule während des referendariats aus mehreren gründen als solche bezeichnet. mit einigen wenigen mitstreitern sind wir an einer schule gelandet, die sich deutlich von umliegenden gymnasien unterschied. die ausstattung war schlechter, die schüler waren lichtjahre schlechter, die rahmenbedingungen waren deutlich schlechter. aus besuchen und hospitiationen an anderen schulen waren mir diese bekannt. da sich die bedingungen so unterschieden lag mir der begriff frontschule auf der zunge. schon beim hospitieren in den ersten stunden kam mir der gedanke an einen fronteinsatz im übertragenen sinne. natürlich muss man auch eine gewisse offenheit für diese formulierungen haben, pc-konformer semantik entspricht es natürlich nicht. auch inhaltlich sehe ich eine berechtigung. da an der schule größere disziplinprobleme herrschten und mir beim hospitieren eigentlich nur ein lehrer gefiel der mit eiserner hand an der schülerfront (pfui noch so ein begriff) herrschte, sah ich den begriff als angemessen an. nur mit militärischer strenge und härtestem durchgreifen war ordnung in die sauhaufen zu bringen. in gewissen bereichen ist eine [pädagogik](#) jenseits von "kuschelecken" und "morgenkreis" nötig.